

## Untersuchungsdimension (II)

### 1 (Medien)Sozialisation und Hochschule

#### 1.1 OnlineFragebogen

Im Folgenden wird die der sondierenden OnlineErhebung in der Untersuchungsdimension (II) „(Medien)Sozialisation und Hochschule“ zugrunde liegende Stichprobe in ihrer Zusammensetzung dargelegt werden; innerhalb dieser Stichprobe sind ebenso die sechs qualitativen Fallportraits zur Mediensozialisation von Studierenden auf Ebene von Hochschule unter Einbezug medialer Aspekte deren Aufwachsens in Kindheit und Jugend angesiedelt.

In dieser Perspektive werden einerseits die studienbezogenen Daten sowie andererseits die Daten zur sozialen Herkunft<sup>1</sup> und Sein der Studierenden aufgezeigt.

Eine detaillierte Betrachtung der Analyse der OnlineErhebung wird an dieser Stelle nicht vorgenommen werden, da sie vorrangig im Rahmen des Samplings der Untersuchungsdimension (II) „(Medien)Sozialisation und Hochschule“ der vorliegenden Arbeit von Relevanz war. In diesem Zusammenhang wurde die OnlineErhebung mit SPSS auf Ebene deskriptiver Statistik ausgewertet.

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht**

Geschlecht (n=90)	Anzahl	In %
Männlich	68	75,6
Weiblich	22	24,4

Tabelle 1: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Geschlecht

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach Alter**

Alter in Jahren	Anzahl	In %
Bis 19	2	2,3
20-21	31	34,8
22-23	34	38,2
24-25	11	12,4
26-27	4	4,5
28-29	4	4,5
30 und älter	3	3,4

Tabelle 2: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Alter

---

<sup>1</sup> Als ein wesentlicher Indikator für die sozialer Herkunft lässt sich, in Anlehnung an Bourdieu (1982), das Bildungsniveau der Eltern heranziehen (vgl. für Zusammenhänge von sozialer Herkunft und Hochschulzugang vgl. u.a. Maaz 2006, 212ff).

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach studienbezogenen Vorerfahrungen**

Erststudium (n=90)	Anzahl	In %
Ja	76	84,4
Nein	14	15,6

Tabelle 3: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach studienbezogenen Vorerfahrungen

- **Motivation für Studienwahl (n=90)**

Das Gros der Studierenden, 41,75%, gibt an, dass sie (Vor)Erfahrungen in der (sonder- und/ oder sozial)pädagogischen Arbeit mit Menschen mit Behinderung, respektive mit Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (v.a. Zivildienst/ FSJ und/ oder ehrenamtliche, soziale Arbeit) zur Aufnahme des Studiums Lehramt Sonderpädagogik bewegt haben. Dieser Beweggrund zur Aufnahme eines Lehramtsstudiums der Sonderpädagogik spiegelt sich, ungemein deutlicher, in der Frage nach besonderen Beweggründen, Einflüssen und/ oder Erlebnisse, welche auf die Studienwahl Einfluss genommen haben wider; hier geben 58,06% der Studierenden an, dass ihre (Vor)Erfahrungen in der (sonder- und/ oder sozialpädagogischen Arbeit mit Menschen mit Behinderung/ Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sie zur Aufnahme des Studiums bewegt haben. Darüber hinaus spielt, im Besonderen, bei Studierenden, welche vor ihrem Studium bereits im Rahmen sonder- und/ oder sozialpädagogischer Handlungsfelder beruflich tätig waren, die eigene (Weiter)Qualifizierung eine bedeutsame Rolle, 11,65% aller Studierenden begründen ihre Studienwahl in dem Wunsch nach eigener (Weiter)Qualifizierung, v.a. auf Basis beruflicher Aufstiegsmöglichkeiten, höherer finanzieller Sicherheit sowie besserer Arbeitsbedingungen. Des Weiteren geben 10,75% aller Studierenden auf die Frage nach besonderen Beweggründen, Einflüssen und/ oder Erlebnissen, welche auf die Studienwahl Einfluss genommen haben, ihre Eltern bzw. ihre Familie, im Besonderen deren berufliche Tätigkeit in sonder- und/ oder sozialpädagogischen Handlungsfeldern, als wesentlichen Einflussfaktor an. Ebenso ist das Vorhandensein von Familienmitgliedern (Großeltern, Eltern, Geschwistern, Verwandten) mit Behinderung bei 9,68% der Studierenden ein besonderer Beweggrund für die Aufnahme eines Lehramtsstudiums Sonderpädagogik.

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach 1. Sonderpädagogischem Förderschwerpunkt**

Sonderpädagogische Förderschwerpunkte (1.) (n=85)	Anzahl	In %
Geistigbehindertenpädagogik	38	44,7
Körperbehindertenpädagogik	10	11,8

Ergänzendes OnlineMaterial zur Publikation „Medienbildung in der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung. Bestandsaufnahme und Perspektive für eine inklusive Lehrerbildung“ (2014), Jan-René Schluchter, erschienen bei kopaed, München

Pädagogik der Erziehungshilfe	6	7,1
Pädagogik der Lernförderung	16	18,8
Sprachbehindertenpädagogik	15	17,6

Tabelle 4: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach 1. Sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

- Zusammensetzung der Stichprobe nach 2. Sonderpädagogischem Förderschwerpunkt**

Sonderpädagogische Förderschwerpunkte (2.) (n=87)	Anzahl	In %
Geistigbehindertenpädagogik	14	16,1
Körperbehindertenpädagogik	13	14,9
Pädagogik der Erziehungshilfe	12	13,8
Pädagogik der Lernförderung	33	37,9
Sprachbehindertenpädagogik	15	17,2

Tabelle 5: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach 2. Sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

- Zusammensetzung der Stichprobe nach Fachsemester**

Semester (n=90)	Anzahl	In %	nach Studienabschnitt <sup>2</sup>	Gruppierung (nach Studienphasen)	
1	32	35,6	59 Studierende – 65,6% (Erster, allgemeiner Studienabschnitt)	42 Studierende - 46,7% (Studienanfänger)	
2	10	11,1			
3	8	8,9			27 Studierende – 28,9%
4	9	10,0			
5	9	10,0		31 Studierende - 34,3% (Zweiter, sonderpädagogischer Studienabschnitt)	22 Studierende - 24,3%
6	4	4,4			
7	10	11,1			
8	3	3,3			
8 und mehr	5	5,5			

Tabelle 6: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Fachsemester

<sup>2</sup> Die Generierung des Samples in Untersuchungsdimension (II) „(Medien)Sozialisation und Hochschule“ bezog sich auf den zweiten, sonderpädagogischen Studienabschnitt; der erste, allgemeine Studienabschnitt auf Ebene von Hochschule wurde in diesem Zusammenhang als Perspektivenerweiterung auf die gesamte Hochschulausbildung von Lehramtsstudierenden der Sonderpädagogik mit in die OnlineErhebung einbezogen.

Ergänzendes OnlineMaterial zur Publikation „Medienbildung in der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung. Bestandsaufnahme und Perspektive für eine inklusive Lehrerbildung“ (2014), Jan-René Schluchter, erschienen bei kopaed, München

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach Herkunftsort**

<b>Ort des Aufwachsens (n=90)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>In %</b>
Dorf	49	54,4
Kleinstadt	14	15,6
Stadt	22	24,4
Großstadt	5	5,6

Tabelle 7: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Herkunftsort

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach Bildungsabschluss der Mutter**

<b>Bildungsabschluss Mutter (n=90)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>In %</b>
Kein Schulabschluss	0	0
Hauptschulabschluss	11	12,2
Mittlere Reife	36	40,00
Fachhochschulreife/ Fachabitur	3	3,3
Allgemeine Hochschulreife/ Abitur	40	44,4

Tabelle 8: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Bildungsabschluss der Mutter

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach Bildungsabschluss des Vaters**

<b>Bildungsabschluss Vater (n=90)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>In %</b>
Kein Schulabschluss	0	0
Hauptschulabschluss	22	24,4
Mittlere Reife	17	18,9
Fachhochschulreife/ Fachabitur	8	8,9
Allgemeine Hochschulreife/ Abitur	43	47,8

Tabelle 9: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Bildungsabschluss des Vaters

Ergänzendes OnlineMaterial zur Publikation „Medienbildung in der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung. Bestandsaufnahme und Perspektive für eine inklusive Lehrerbildung“ (2014), Jan-René Schluchter, erschienen bei kopaed, München

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach eigenem Bildungsweg**

<b>Eigener Bildungsweg (n=90)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>In %</b>
Gymnasium	71	78,9
Realschule – Gymnasium	13	14,4
Hauptschule – Realschule – Gymnasium	3	3,3

Tabelle 10: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach eigenem Bildungsweg

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach Anzahl der Geschwister**

<b>Anzahl Geschwister</b>	<b>Anzahl</b>	<b>In %</b>	<b>Anzahl Brüder (n=84)</b>	<b>In %</b>	<b>Anzahl Schwestern (n=86)</b>	<b>In %</b>
Keine	9	10,1	29	34,5	33	38,4
1	31	34,8	41	48,8	34	39,5
2	36	40,5	12	14,3	16	18,6
3	8	9,0	2	2,4	3	3,5
4	5	5,6	0	0	0	0

Tabelle 11: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Anzahl der Geschwister

- **Zusammensetzung der Stichprobe nach aktueller Wohnsituation**

<b>Aktuelle Wohnsituation (n=90)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>In %</b>
Elternhaus	24	26,7
WG	26	43,3
Alleine	14	15,6
Mit Partner	13	14,4

Tabelle 12: Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach aktueller Wohnsituation